

Gerhard SCHULLER

Rede anläßlich der Pensionierung von Direktor Mag. Karl Schöberl

Liebe Schüler, geschätzte Ehrengäste, sehr geehrter Herr Direktor!

Die Dynastie der „Karl“ neigt sich ihrem Ende zu. Nach Karl I. Eichinger und Karl II. Hirzberger bist nun Du, Karl III. Schöberl, drauf und dran, dem Schuldienst den Rücken zu kehren und in den - wie es in Deinem Fall sicherlich ganz richtig heißt - wohlverdienten Ruhestand zu treten.

Der Name „Karl“ taucht in den Geschichtsbüchern wiederholt an prominenter Stelle auf. Aber das wird nicht der Hauptgrund dafür sein, daß so vieles in Deinem Wirkungsbereich historisch ist:

Historisch ist die Landeskommission, der Du als Mitglied angehörst. Du bist gelernter Historiker.

Historisch ist Deine Tätigkeit, aus der unter anderem das „Kindbergbuch“ und „Kindberg in alten Ansichten“ entstanden sind.

Historisch ist auch Dein Interesse an Namen, im besonderen an Ortsnamen, und an der sogenannten Dreieckstheorie.

Historisch sind aber auch die von Dir geleiteten Konferenzen, in dem Sinn nämlich, daß sie in die Schulgeschichte eingehen werden, vielleicht sogar ins „Buch der Rekorde“. Erlässe wurden uns bei diesen Konferenzen nie erlassen, auf radikalere Kürzungen wolltest Du Dich gar nicht einlassen, im Gegenteil, leises Murren unsererseits ließ Dich ziemlich gelassen, bis wir es endlich begriffen hatten: Es ist auch für uns gut, wenn wir Dich gewähren lassen.

Für den trockenen Erlaßteil entschädigten uns allerdings Deine weltpolitisch - pädagogischen Ausführungen, die thematisch Gorbatschows Perestrojka genau-

so einbezogen wie die Chance für Butzenscheibengläserer am heimischen Arbeitsmarkt.

Selbstverständlich nimmst Du den Schüler wichtig, und gerade das ist zeitaufwendig. Eingehende Diskussionen konnten und können so manches Problem lösen helfen. Auf Deine Gesprächsbereitschaft kann man sich verlassen.

Aber nicht nur „man“ kann sich auf Dich verlassen, sondern auch „frau“. Wie viele Maturabälle hast Du nicht unter Beweis gestellt, daß Du ein Tänzer und Kavalier der leider nur mehr selten vertretenen alten Schule bist! Und wie viele unserer jüngeren Kolleginnen hast Du davon überzeugen können, daß ein Foxtrott einen anderen Tanzschritt erfordert als ein Tango!

Du bist nicht unbedingt ein Mann von überhasteten Entschlüssen. Wo andere längst überschäumen, hältst Du Dich noch schaumgebremst. Nachdenkphasen sind Dir wichtig, und nicht einmal hast Du uns bewiesen, daß zeitliche und innere Distanz mithelfen können, ein Problem zu lösen.

Du bist ein Mensch klassischer Bildung mit Hang zum Musischen. Trotzdem stehst Du auch jüngsten Errungenschaften der Technik nicht fremd gegenüber. Neben vielem, was Du für den Aufbau der Schule seit ihrem Bestehen geleistet hast, gehört die Gründung des Informatikzweiges zu Deinen Verdiensten als Direktor dieser Schule. Sogar an EDV - Abendkursen hier im Haus hast Du teilgenommen, allerdings habe ich von dort die Information, daß Du Dir nicht gerne über die Schulter und in den Bildschirm blicken läßt.

Wir waren nicht immer Deiner Meinung, und auch Du teilstest ja nicht immer unsere. Aber in einem dialekti-

schen Annäherungsprozeß kam und kommt es zu vielen Kompromissen. Das spricht für Dich, weil Du einerseits am längeren Ast sitzt, andererseits verantworten muß, was geschieht oder auch nicht geschieht.

Ich persönlich bin Dir ebenfalls oft kritisch gegenübergestanden. Vielmehr an Dir aber gilt meine Bewunderung: Ich staune über Deine robuste Gesundheit, der auch ein virenverseuchtes Konferenzzimmer nichts anhaben kann, und hoffe, daß sie Dir noch lange so erhalten bleibt.

Ich schätze Dein modisches Bewußtsein, mit dem Du die Latte für Deine Nachfolger sehr hoch gelegt hast. Daß Dein Vorbild Eingang in den zukünftigen Kriterienkatalog für Leiterbestellungen findet, wage ich nicht zu

hoffen.

Ich bewundere Deinen Humor, der oft recht schwarz und vor allem unvermittelt kommt und der auch eine gute Portion Selbstironie miteinschließt. Du kannst auch über Dich selbst lachen.

Und je länger und besser ich Dich kennengelernt und mit Dir zusammengearbeitet habe, desto mehr habe ich von Dir und mit Dir erfahren, daß es zwar verschiedene Temperamente gibt, daß aber gegenseitige Toleranz das Unterschiedliche zum Gemeinsamen erweitern kann.

Für mich bist Du Mensch, und das möchte ich als eines der höchsten Komplimente verstanden wissen, die vergeben werden können.



Persönlicher Tanzunterricht
in lockerer Atmosphäre

TANZSCHULE

Wassner - Glauningner

Leoben
Pestalozzistraße 40
Tel.: 0 38 42 / 23 5 37
Auskunft und Anmeldung täglich 8 - 9 Uhr
Tel.: 0 38 42 / 81 8 16

Leoben
Bruck/Mur
Knittelfeld
Judenburg